

Montag, 11. Mai 2020, Murnauer Tagblatt / Lokalteil

Bad Kohlgrub schnallt den Gürtel enger

Gemeinde muss Haushalt ändern und wegen Corona-Pandemie Einsparungen vornehmen

Bad Kohlgrub – Erst knapp zwei Monate ist es her, dass der Gemeinderat den Haushalt verabschiedet hat. Und der Kämmerer Markus Ehegartner von einem Jahr der Entspannung sprach. Wegen der stabileren Finanzen und der fehlenden Großprojekte. Ein paar Wochen später muss er seine Aussage ein Stück weit revidieren. Der Etat war noch vor der Corona-Pandemie vorbereitet worden. Jetzt, sagt er, hat sie uns leider eingeholt. Die Kommune hatte geplant, heuer einen Kredit in Höhe von knapp 600 000 Euro aufzunehmen. Um die anstehenden Investitionen abzudecken. Das Landratsamt legte sein Veto ein. „Weil die Einnahmen niedriger sein werden als der Ansatz“, erklärt Ehegartner. Es braucht einen überarbeiteten Haushalt. Ansonsten erteilt die Behörde keine Genehmigung. Heißt: Bad Kohlgrub muss den Gürtel enger schnallen.

Mit rund 400 000 Euro weniger Einnahmen rechnet die Gemeinde aktuell. Der Kämmerer suchte Einsparmöglichkeiten. Und fand sie. „Meine Intention war, dass nicht alles auf Null fährt“, betont er in der Sitzung. Keine Aufträge würden zu Lasten der Betriebe gehen. Deshalb ließ er die größeren Maßnahmen unangetastet.

Den Rotstift setzte Ehegartner im Verwaltungshaushalt auf der Einnahmenseite an. Unter anderem reduzierte er den Fremdenverkehrsbeitrag um 100 000 Euro auf 150 000 Euro. Der Kurbeitrag schrumpfte von 230 000 auf 100 000 Euro und die Gewerbesteuer von 500 000 auf 400 000 Euro. Die Ausgaben verringerte er um 118 700 Euro. Statt knapp 574 000 Euro beträgt die Zuführung zum Vermögenshaushalt nur noch 298 000 Euro.

Die Projekte, die dieser beinhaltet, wurden ebenfalls unter die Lupe genommen. Insgesamt 316 700 Euro sparte der Kämmerer ein. Corona zum Opfer fallen heuer die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED. Ebenfalls vorerst gestrichen: die Parkplatz-Erweiterung an der Hörnle-Schwebebahn. Ein Schritt, den Simon Eickholt (Neue Liste) nicht nachvollziehen kann. Denn auch die Tannenbankerl-Sanierung wurde quasi von der Agenda genommen. „Mich stört, dass beide Vorhaben von der Liste fallen“, klagt er. „Wir wollten das leidige Thema erledigen.“ Seiner Meinung wäre es jetzt angebrachter denn je, zu handeln. Eickholt rechnet mit einem höheren Autozustrom, wenn der Flugverkehr entfällt. Auch Martin Niklas (Neue Liste) mahnt diese Entscheidung an. „Da, wo wir Geld verdienen, da tun wir nichts.“ Das sei wirtschaftlich schlecht gedacht. Im Prinzip gibt Bürgermeister Franz Degele (Freie Wähler) den beiden recht. Weist aber darauf hin, dass sich die Parkplatz-Frage nach dem Standort der Talstation richtet. Danach, ob diese verlegt werden soll. Warum die Gemeinde trotzdem nicht lieber den Kauf eines neuen Schmalspurschleppers zur Pflege der Wanderwege verschiebt, leuchtet Eickholt nicht ein. Auch wenn für die 174 000 Euro teure Anschaffung ein satter Zuschuss fließt. Degele nennt die Beweggründe: Zum einen ist die Ausschreibung draußen, zum anderen gibt's be-

reits die Zusage für die Finanzspritze. Angesichts der Corona-Krise „würde es mich nicht überraschen, wenn 2021 die Förderungen nicht mehr so hoch ausfallen“. Deshalb will er zugreifen. Eickholt stimmt trotz Bedenken und wie alle Räte dem neuen Haushalt zu – unter einer Voraussetzung: dass das gesteckte Budget veränderbar ist. MANUELA SCHAUER